Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 91 (2004)

Heft: 6: Mendelsohn et cetera

Artikel: Zwei Schulen - zwei Umgebungen : école du cycle d'orientation du

Gibloux in Farvagny FR, von Klein Bonaudi architectes Lausanne; collège des Alpes in Pully VD, von Frund Gallina Rey architectes

Neuchâtel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-67773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Schulen – zwei Umgebungen

Ecole du cycle d'orientation du Gibloux in Farvagny FR, von Klein Bonaudi architectes Lausanne/ Collège des Alpes in Pully VD, von Frund Gallina Rey architectes Neuchâtel

Vgl. werk-Material in diesem Heft

Schulhäuser sind öffentliche Bauten, deren Typ, Organisation und Gestalt eng mit ihrer primären Nutzung verknüpft sind. Dabei spielen Funktionalität ebenso wie repräsentative Kraft und unterschiedlich gelagerte Identifikationswerte eine entscheidende Rolle. Diesen teilweise subjektiven und deshalb nicht messbaren Eigenschaften aus den besonderen Bedingungen am Bauplatz und seiner unmittelbaren Umgebung heraus gültige Gestalt zu verleihen und dabei gleichzeitig die verbindlichen Bauvorgaben zu erfüllen, stellt jeden Architekten vor besondere Herausforderungen. Das Resultat ist in gewisser Weise dennoch messbar: Ein Schulhaus funktioniert oder funktioniert nur halbwegs; Gebäude passen oder passen nicht, schliesslich gefallen sie den einen und den anderen weniger. Wenn die Angemessenheit von Gebäuden angeführt wird, so impliziert dies - wie die Wurzel des Wortes besagt - Mass nehmen. Gemessen an ihrer Geschichte, gemessen an ihrer Funktion, gemessen an ihrer Umgebung, gemessen am Aufwand - jedes vergleichende Messen qualifiziert - den Architekten, sein Werk und den ermessenden Betrachter. Man könnte auch die beiden Schulen in Pully und Farvagny in vielerlei Hinsicht nach ihrer funktionalen Bestimmung und den ihnen zugrunde liegenden pädagogischen Leitbildern befragen, man könnte ihre innere Organisation oder ihre spezifische Materialisierung ins Auge fassen. Vergleichen wir die beiden Komplexe, die im Grunde nur bedingt vergleichbar sind, so überwiegt der Eindruck, dass deren Einbettung in die Topographie, Fragen der Massstäblichkeit und der aussenräumlichen Qualitäten die Architekten besonders beschäftigt haben muss.

Pully

Pully ist eine eigene politische Gemeinde, deren Bebauung trotz des kleinen Grenzbachs «Vuachère» nahtlos in die benachbarten Quartiere der Stadt Lausanne übergeht. Wie die Stadt Lausanne selbst zieht sich der gewachsene Bestand Pullys vom Seeufer aus über gut 300 Höhenmeter den zuweilen terrassierten Hang hinauf – les pieds dans le lac, la tête reposant à l'ombre des forêts du Jorat ... Diese besondere landschaftliche Formung führte naturgemäss zu einer namentlich hangparallelen verkehrstechnischen Erschliessung mit Hauptstrassen, die durch ein verzweigtes Netz von Nebenstrassen miteinander verbunden sind. Nur an wenigen Orten überwinden Brücken oder Unterführungen die schnurge-

rade geführte mehrgeleisige Bahnlinie Lausanne-Bern, welche das Siedlungsgebiet durchschneidet.

Die höher gelegenen Teile Pullys bieten wunderbare Ausblicke auf den Lac Léman und wurden schon im Laufe des späten 19. Jahrhunderts eine bevorzugte vorstädtisch-ländliche Wohnlage. Ganz in der Nähe, auf Lausanner Gemeindeboden hatte 1876 auch Viollet-Le-Duc sein eigenes Wohnhaus «La Vedette» errichtet (1975 abgerissen). Das neue Collège des Alpes liegt an Pullys Gemeindegrenze, hart oberhalb des Bahntrassees mitten in zwanglos mit teilweise älteren Ein- und Mehrfamilienhäusern bebautem Gebiet. Die Schule nennt sich «centre scolaire». Doch die Bezeichnung ist irreführend, bezieht sich mehr auf die Funktion des collège als Ort, an dem unterschiedliche schulische Funktionen zusammengeführt sind, als auf seine Gestalt. Geschickt haben die Architekten die Eigenart der

Collège des Alpes, Pully





Ecole du cycle d'orientation du Gibloux, Farvagny

umliegenden lockeren Bebauung in ihren Neubauten aufgenommen. Anstatt das vorgegebene Bauprogramm - eine Sekundarschule, ein Kindergarten und eine Sporthalle - in einen repräsentativen grossen Schulbau umzusetzen, entschieden sie sich für drei Solitäre, die sich in ihrer Massstäblichkeit, Materialisierung und dezenten Farbigkeit an die bestehenden Gebäude des Quartiers angleichen. Die scheinbar willkürliche Staffelung der drei klar umrissenen Gebäude folgt der leichten Neigung des Geländes. Ihre Setzung ist aber präzis und wohlüberlegt. Der Kindergarten kommuniziert mit der Sekundarschule, und beide drehen sich leicht zur unterhalb stark in den Hang hineingebauten Sporthalle. Dazwischen und um die einzelnen Gebäude liegt viel Freiraum, kleine Vorplätze, ein grösserer harter Platz, Rasen, schlängelnde Wege und zuoberst, hinter den Kuben der Sekundarschule und des Kindergartens ein Spielplatz für Kleinkinder. Damit gelang es den Architekten, die vielen Vorzüge des Geländes optimal auszunützen, die Weite des herrlichen Ausblicks nirgends mit zu hohen Gebäuden zu verscherzen und den Ort gleichermassen mit der Intimität zu beleben, in der sich Lehrende, Schüler und Anwohner wohl fühlen können. Damit wird die Aussage der Architekten glaubwürdig, wonach sie an diesem Ort nicht eine gebieterische «Institution Schule» hinklotzen wollten, sondern mehr danach trachteten, das Quartier durch weitere

Häuser zu ergänzen, die auf den zweiten Blick freilich ihre besondere Bestimmung offenbaren.

Farvagny

Im Gegensatz zu Pully ist Farvagny eine wirkliche Landgemeinde, eine politische Gemeinde, die 1996 durch den Zusammenschluss der Dörfer Posat, Grenilles, Farvagny-le-Petit und Farvagny-le-Grand entstanden ist. Das grösste Dorf, Farvagny-le-Grand, besitzt die grösste Kirche und mit der «Ecole du cycle d'orientation du Gibloux» neuerdings auch die grösste Schule der Region. Hier werden mehr als 400 Kinder aus dem grossen Einzugsgebiet des oberen Saanebezirks im 7., 8. und 9. Schuljahr auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet, wobei das Angebot ebenso auf die Bedürfnisse künftiger Lehrlinge wie von Mittelschülern ausgerichtet ist.

Der leicht oberhalb des Dorfkerns gelegene Bauplatz mit einem bereits bestehenden Schulhaus mit Aula und Sporthalle von 1983 bot einen engen Perimeter. Eine besondere Schwierigkeit war, die bestehende Anlage, welche mit viel Holz und ausladenden Satteldächern die Formen freiburgischer Bauernhäuser nachempfindet, mit dem Neubau zu verbinden bzw. in Einklang zu bringen. Das Thema war auch «weiterbauen». Unmittelbar hinter der Schule entstand in den 90er Jahren ein hohes und für den Ort überdimensioniertes Betagtenheim, und hangseits frisst sich ein Geschwader landläufiger Fertighäuslein

jüngsten Datums in die Nachbarschaft. Da war es sinnvoll, mit dem neuen Schulhausbau vorweg diesen Hypotheken grundsätzlich einmal den Rücken zuzukehren. Die neuen Bauten sollten sich eigenständig, mit einfacher Formensprache und zurückhaltender Noblesse zur noch unversehrten weiten Landschaft wenden. Anders als in Pully, wo unterschiedliche kleinere Freiräume die Schulhausbauten animieren, gewinnt der Komplex in Farvagny dank der Kompaktheit seiner langgestreckten Volumina, die den weiten Atem der Landschaft aufnehmen, an Prominenz. Diese wird mit einer breiten Freitreppe, die zum grossen betonierten Pausenplatz hinaufführt, noch verstärkt. Drehpunkt des Projektes war die bestehende Aula in Form eines abgesenkten Amphitheaters. Von hier aus entwickelten die Architekten ihre Platz sparende und doch grosszügige Eingangshalle mit dem Klassentrakt, dem sie das Gebäude mit Mensa, Bibliothek und Schulleitung anfügten; von hier aus gelangt man über verschlungene Wege zur neuen Sporthalle, die unmittelbar vor der älteren Halle zu zwei Dritteln in den Boden versenkt wurde. Auf findige Weise verliehen die Erbauer dem Cycle d'orientation du Gibloux eine ihm angemessene Gestalt. Nicht zuletzt, weil sie mit der klugen Setzung der Gebäude gleichzeitig die landschaftlichen Vorzüge nutzten und gekonnt der benachbarten Eigenheim-Orgie Paroli boten.

Collège des Alpes – un centre scolaire, Pully VD

Lieu: Maître de l'ouvrage: Avenue des Alpes, 1009 Pully Commune de Pully, direction de

l'urbanisme et de l'environnement Frund Gallina Rey architectes SA,

Architecte:

2000 Neuchâtel

Collaborateurs:

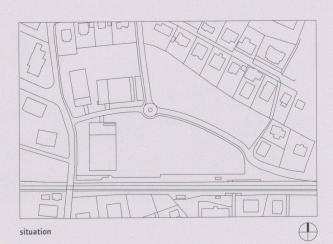
Ingénieur civil: Spécialistes:

Sabine Girardin, Eric Labansine Direction des travaux: ABA & Partenaires SA, 1009 Pully Amsler et Bombeli SA, 1007 Lausanne Ingénieur électricien: Betelec SA

Ingénieur sanitaire: Saniplans SA

Ingénieur chauffage-ventil.: Fazan-Pittet SA

Acousticien: Bernard Braune



Informations sur le projet

Le quartier des Alpes à Pully-Nord est caractérisé par sa topographie, par son réseau de rues, par l'implantation ponctuelle de ses constructions ainsi que par ses proportions intéressantes entre pleins et vides.

Le bâti, constitué de volumes ponctuels, destinés à l'habitat, s'est développé au fil des ans le long des voies de circulation, tout en respectant la topographie du lieu et en laissant une certaine importance aux vides.

Le site de l'intervention est divisé en deux parties par le tracé de l'avenue des Alpes. L'ensemble scolaire est composé de trois bâtiments indépendants et compacts.

Au Nord, le collège secondaire et le jardin d'enfant. Au Sud, la salle de sport. Par ses trois volumes, le complexe scolaire tente à la fois de créer, par son échelle, un lien avec le tissu, et par l'ensemble et le caractère volumétrique de ses constructions, de s'identifier comme un nouveau point de repère dans le quartier des Alpes.

Chaque volume conserve son indépendance relative à sa fonction

et laisse à la nature la liberté de s'approprier les espaces négatifs. L'école n'est pas ici l'institution, mais plutôt la grande maison aux grandes fenêtres avec sa place d'entrée et son jardin.

Programme d'unité

Le centre scolaire est subdivisé en trois bâtiments distincts. Le collège secondaire, le centre de vie enfantine et la salle de sports. Le collège contient 10 salles de cours, 3 salles spécialisées ainsi que des locaux pour le corps enseignant.

Le centre de vie enfantine contient 2 salles de jardin d'enfants, une ludothèque et une salle UAT (unité d'accueil temporaire). La salle de sports contient une salle de gymnastique VD3, une salle d'arts martiaux, une salle de quartier, des vestiaires et un logement de fonction.

Construction

L'enveloppe des trois bâtiments est réalisée en béton armé (double mur en béton armé et isolation en verre cellulaire). Les dalles sont également en béton armé.



Quantités d	e base selon SIA 416 (1993) S	N 504 416			23 Installations électriques	Fr.	955 892
Parcelle:	Surface de terrain	ST	17100	m²	24 Chauffage, ventilation, cond. d'air	Fr.	927112
	Surface bâtie	SB	2626	m²	25 Installations sanitaires	Fr.	759 749
	Surface des abords	SA	14474	m²	26 Installations de transport	Fr.	118 037
	Surface des abords aménagé	s SAA	14474	m²	27 Aménagements intérieurs 1	Fr.	1061290
	3				28 Aménagements intérieurs 2	Fr.	1429 955
	Superficie d'étages brute	seb	6 276	m²	29 Honoraires	Fr.	2862664
	Taux d'utilisation (seb/ST)	tu	0.37				
					Valeurs spécifiques		
	Cubage SIA 116		27 045	m³	1 Coûts de bâtiment CFC 2/ m³ SIA 116	Fr.	579
	Volume bâti SIA 416	VB	23 530	m³	2 Coûts de bâtiment CFC 2/m³ VB SIA 416	Fr.	665
					3 Coûts de bâtiment CFC 2/m² SP SIA 416	Fr.	2 494
Bâtiment:	Nombres d'étages				4 Coûts d'aménagement ext.		
	1 ss, 1 rez-de-ch., 2 étages				CFC 4/m² SAA SIA 416	Fr.	67
	Surface de plancher SP	SS	2746	m²	5 Indice de Zurich (04/1998 = 100) 04/2	001	110.1
		rez-de-ch.	1941	m²			
		1 ^{er} étage	1029	m²	Délais de construction		
		2 ^{ème} étage	560	m²	Concours d'architecture		1999
	SP totale		6 2 7 6	m²	Début de l'étude		janvier 2000
					Début des travaux	nov	vembre 2000
	Surface de plancher externe	SPE	792	m²	Achèvement		août 2002
					Durée des travaux		22 mois

Voire aussi wbw 6 | 2004, p. 60

Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500 (TVA inclus dès 1995: 6.5%; dès 1999: 7.5%; dès 2001: 7.6%)

1	Travaux préparatoires	Fr.	848 877
2	Bâtiment	Fr.	15652460
3	Equipements d'exploitation	Fr.	000 000
4	Aménagements extérieurs	Fr.	962543
5	Frais secondaires	Fr.	217 320
9	Ameublement et décorations	Fr.	1 128 332
1-9	Total	Fr.	18 809 532
2	Bâtiment		
20	Excavation	Fr.	774 498
21	Gros œuvre 1	Fr.	4829274
22	Gros œuvre 2	Fr.	1933 989
	Gros courre E		

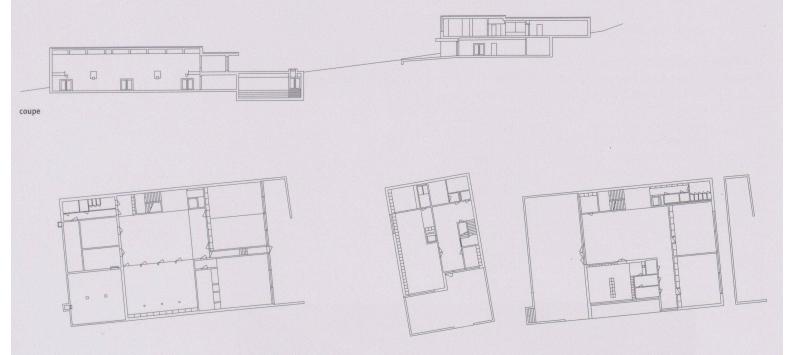


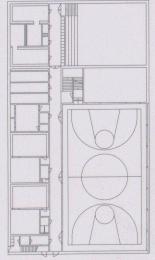




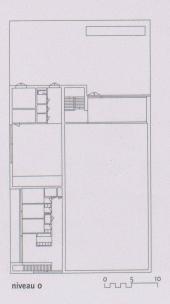


couloir



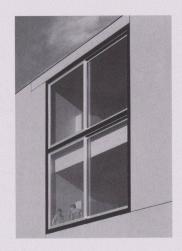


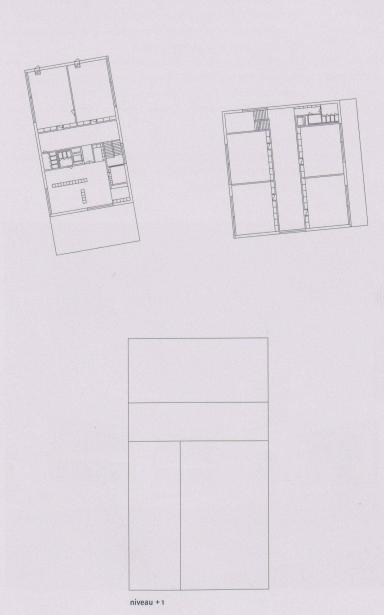
niveau -1

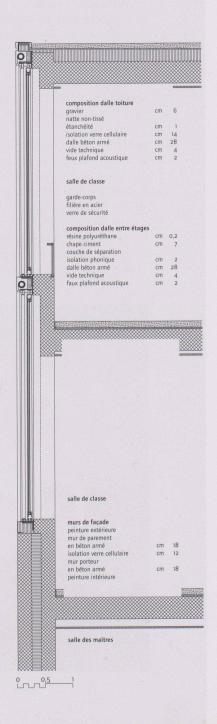




salle de classe







Lieu:

Maître de l'ouvrage:

Ecoles primaires et secondaires, 02.02/437

1726 Farvagny, route des Combes 2 Association du cycle d'orientation de la Sarine-Campagne et du Haut Lac français

Architecte:

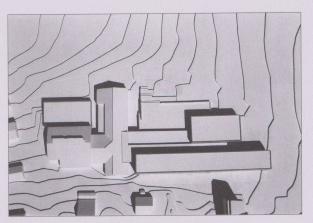
Klein Bonaudi SARL, architectes EPFL SIA, Lausanne. Antonio Klein, Lorenzo Bonaudi

Collaborateur:

Direction des travaux:

Ingénieur civil: Spécialistes:

Richard Bétrisey, Achim Hussong Bernard Flach, Regtec SA, Lausanne GVH Fribourg SA, Fribourg Chauffage/Ventilation/Sanitaires: Tecnoservice Engineering SA, Fribourg; Electricité: Josef Piller SA, Fribourg; Acoustique: Bernard Braune, Binz



situation

Informations sur le projet

Le concours portait sur l'extension d'une «ferme-école» de 1983, avec l'ajout d'un programme conséquent sur une parcelle exiguë. Le projet tire parti de toute la parcelle (limites constructibles) et de sa topographie (classes du rez et entrée à l'est un demi-niveau plus haut et de plain-pied avec l'extérieur), et s'organise autour d'un préau en relation avec le centre du village et son église. L'utilisation de volumes bas d'un bout à l'autre de la parcelle crée un ensemble fort, lisible immédiatement, sans chercher de confrontation avec la construction haute du récent home au sud. La disposition des différents volumes facilite l'orientation vers les parties distinctes du programme. L'école existante est partie intégrante du projet d'extension: son aula s'ouvre désormais sur le foyer. La nouvelle salle de sport se situe dans le prolongement de la salle existante. Son implantation semi-enterrée préserve la façade vitrée de la salle de sport existante. L'aménagement des places de parc le long de la rue renforce l'image d'un tout et évite un gaspillage des espaces extérieurs.

Programme des locaux

L'aula existante et les nouveaux espaces publics de l'école (bibliothèque, réfectoire) s'organisent autour du foyer qui reprend le niveau du rez actuel. Le foyer et le réfectoire gagnent en générosité en exploitant la topographie (une hauteur et demie). Un bandeau vitré reprend la différence de niveau gagnée avec la surélévation des classes du rez. La grande dalle du foyer se termine sous forme d'un shed qui intègre un passage entre administration et classes, et marque l'entrée est avec l'accès vers la bibliothèque et l'étage administratif (réunion et travail des maîtres, conférence, secrétariat, direction, adjoint, compta, étude, infirmerie). L'implantation du bâtiment des classes tout en longueur permet une mise en relation des circulations avec le paysage. L'adoption d'une typologie traversante assure des foyers lumineux et une ventilation naturelle efficace des salles de classes (18 salles de classes, 2 salles de sciences, salle de dessin, atelier acm, atelier act). Les classes s'orientent au sud: fenêtres sur toute la hauteur et de mur à mur. Un bandeau de lumière sépare les classes des couloirs et abrite des rangements de part et d'autre.

Construction

Système porteur: poteaux préfabriqués en façade sur trame unique de 3.00 m, murs intérieurs et dalles en béton apparent gris-clair, partie supérieure des murs de façades en béton blanc. Eléments de



preau et foyers

façades: module répétitif préfabriqué en atelier, système poteau traverse en chêne massif et doublage extérieur en aluminium, intégrant un élément aérateur. Séparation des classes et bureaux: cloisons placoplâtre. Plafonds acoustiques: plaques de plâtre perforées. Menuiserie intérieure: chêne. Sols des classes et administration: parquet industriel chêne. Sols des circulations: ardoise gris-vert.

Quantités de ba	se selon	SIA ATE	(1003)	SN 504	116

Parcelle:	Surface de terrain	ST	9754	m ²
	Surface bâtie	SB	4441	m ²
	Surface des abords	SA	5313	m ²
	Surface des abords aménagés	SAA	5313	m²
	Superficie d'étages brute	seb	8302	m²
	Taux d'utilisation (seb/ST)	tu	0.85	
	Cubage SIA 116		36690	m ³
	Volume bâti SIA 416	VB	29168	m ³

Bâtiment:	Nombres	d'étages:
-----------	---------	-----------

1 ss, 2 rez-de-ch., 2 étages			
Surface de plancher SP	niv2	805	m
	niv1	1830	m
	niv. o	2695	m
	niv. 1	1558	m
	niv. 2	1068	m
SP totale		7956	m

Surface de plancher externe	SPE	000	m
Surface utile SU	salles de classes	1898	m
	administration	721	m
	salle de sport	588	m
	Abri PC	411	m

Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500 (TVA inclus dès 1995: 6.5%; dès 1999: 7.5%; dès 2001: 7.6%)

1	Travaux préparatoires	Fr.	310 500
2	Bâtiment	Fr.	16 821 600
3	Equipements d'exploitation	Fr.	509 000
Δ	Aménagements extérieurs	Fr.	805 400

5	Frais secondaires	Fr.	984000
9	Ameublement et décorations	Fr.	1814000
1-9	Total	Fr.	21244500
2	Bâtiment		
20	Excavation	Fr.	364 800
21	Gros œuvre 1	Fr.	5117600
22	Gros œuvre 2	Fr.	2641200
23	Installations électriques	Fr.	1078 400
24	Chauffage, ventilation, cond. d'air	Fr.	782 400
25	Installations sanitaires	Fr.	563300
26	Installations de transport	Fr.	63 400
27	Aménagements intérieurs 1	Fr.	1927500
28	Aménagements intérieurs 2	Fr.	1935300
29	Honoraires	Fr.	2347700

Valeurs spécifiques

1	Coûts de bâtiment CFC 2/m³ SIA 116	Fr.	458
2	Coûts de bâtiment CFC 2/m³ VB SIA 416	Fr.	576
3	Coûts de bâtiment CFC 2/m² SP SIA 416	Fr.	2114
5	Indice de Zurich (04/1998 = 100) 04/20	002	110.0

Délais de construction

Concours d'architecture	juin 1999
Début de l'étude	septembre 1999
Début des travaux	juillet 2001
Achèvement	mai 2003
Durée des travaux	22 mois

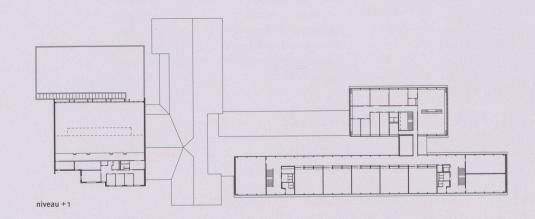
Voire aussi wbw 6 | 2004, p. 60

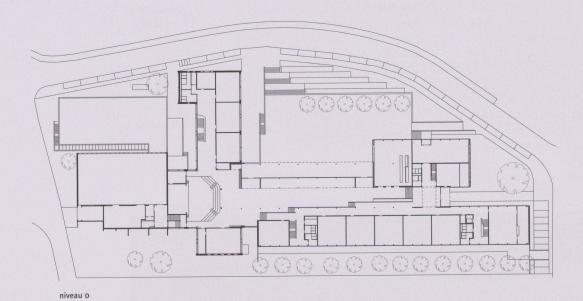


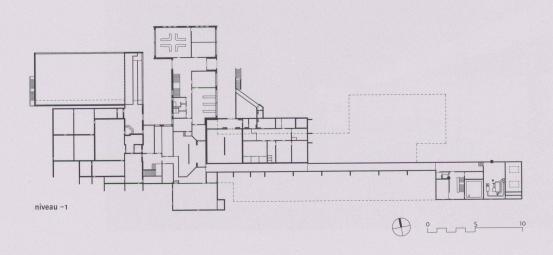
hall d'entrée

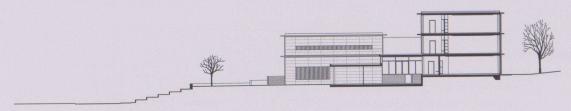


élévation nord





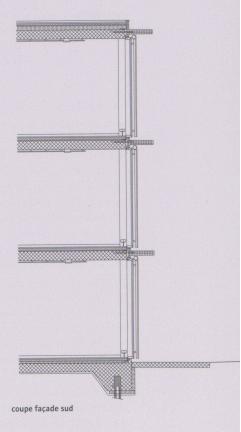




coupe foyer-classes









foyer niveau +1



foyer salle de sport